
Studienrichtung: Master of Education Grundschule

Gastland, -ort: Costa Rica, San José

Gastschule: "Colegio Humboldt" Humboldt-Schule

Aufenthalt: Sommersemester 2020

Durch den Fußball nach Costa Rica

Welches Land hast du besucht und für welchen Zeitraum warst du dort?

Land: Costa Rica

Zeitraum: 19.06. - 11.07.2020

Warum hast du dich für dein Gastland und die jeweilige Praktikumsschule entschieden?

Ich habe auf der Ballreise 2018 zur Fußballweltmeisterschaft mit Spirit of Football e.V. den Leiter des Friedrich Ebert Stiftungsbüro in Moskau kennengelernt, der ein Jahr später die Leitung in Zentralamerika (mit Sitz in Costa Rica) für fünf Jahre übernommen hat. Durch häufigeren Kontakt mit dieser Person begann ich mich mit den mir noch unbekanntem Zentralamerika intensiver zu beschäftigen, um mir dann die Frage zu stellen: Warum eigentlich nicht ein halbes Jahr dort zu verbringen? Der Rahmen durch die Richtlinien des KSPs war gesteckt, sodass ich relativ zügig Kontakt zur deutschen Schule dort aufnehmen konnte. Die schnelle und unkomplizierte Kommunikation mit der Schule ließ mich diesen Schritt dann wagen.



Hast du dein Praktikum an einer einheimischen Schule oder einer Auslandsschule absolviert?

An einer deutschen Auslandsschule.

Wie unterschied sich deine Schule im Ausland von denen in Deutschland? Wie haben die Schülerinnen und Schüler in deinem Gastland gelernt?

Meine gewählte Praktikumsschule glänzte durch ihr mehr oder weniger "elitäres" Auftreten. Die SchülerInnen wurden direkt an die Schuleingangstür gebracht und von dort aus von den KlassenlehrerInnen empfangen. Die ca. 100 päd. Angestellten der Einrichtung mussten einen separaten Eingang nutzen und wurden kontrolliert. Schuluniformen mussten alle SchülerInnen tragen, dies kannte ich aus meinen vorherigen Schulen nicht. Den SchülerInnen wurde ein vielfältiges und breites Angebot von AGs und Freizeitbeschäftigungen angeboten. Dieser "Rundumservice" der SchülerInnen war für mich neu und zum Teil beeindruckend.

Hast du ein besonderes Projekt begleitet oder geleitet?

Aufgrund von Corona mussten geplante Projekte leider abgesagt werden.

War es einfach, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen?

Ja ich denke, mein Glück war es, dass ich in einer costa-ricanischen Gastfamilie untergebracht war. Im Vergleich zu anderen PraktikantInnen konnte ich so die spanische Sprache intensiver und vor allem das costa-ricanische Familienleben besser kennenlernen. Ein Großteil der KollegInnen waren in sogenannten Condominios wohnhaft. Dies sind abgrenzte Wohnbereiche und gesicherte Siedlungen.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten an deinem Praktikumsort?

Trotz meiner vorherigen Recherche diesbezüglich war ich überrascht, wie teuer Lebensmittel und Sachgegenstände tatsächlich sind. Es macht also Sinn, sich mit Einheimischen zu verständigen und die "Bauernmärkte" zu besuchen. Dort gibt es eine jede Menge Obst und Gemüse zu fairen Preisen.

Was war die größte Herausforderung im Zusammenhang mit deinem Auslandsaufenthalt?

Neben vielen kleinen Herausforderungen und Hürden (wie z. B. dem Anpassen an die neue Kultur und die Sprache) war wohl die Größte, in der dynamischen und ungewissen Zeit von Corona sich nicht hängen zu lassen und nach Lösungen zu suchen. Das klingt eventuell etwas "abgedroschen", aber ich habe stets und ständig versucht meine Hilfe und Unterstützung den anderen LehrerInnen anzubieten. An der Gesamtsituation, die natürlich mehr als schwierig war und ist, konnte ich natürlich nichts ändern). Ich fühlte mich tatsächlich (besonders nach der Info, dass die Schule schließt) etwas verloren, hab aber im Anschluss meine Chance erkannt.

Was aus Deutschland hast du am meisten vermisst?

Gutes Brot

Was vermisst du aus deinem Gastland?

Die Lockerheit und die Positivität der Ticos. (Einheimische)

Was würdest du anderen empfehlen, die über einen Auslandsaufenthalt nachdenken? Welche drei Gründe sprechen dafür, sein Praktikum im Ausland zu absolvieren?

1. Das Erweitern des eigenen Portfolios (Erweiterung von Stärken und auch Schwächen).
2. Inspiration durch neue Begegnungen mit Menschen aber auch Orten.
3. Das Verlassen der "Komfort-Zone"(Heimat; Freunde, Bekanntes) kostet natürlich Überwindung, aber du kommst mit jeder Menge neuer Eindrücke zurück und lernst dein altes Leben auch ein Stückweit wertzuschätzen.

Was hast du aus deinem Land mitgenommen oder gewonnen? Erfahrungen, Gegenstände, Freunde oder Inspirationen?

Neben unvergesslichen Erfahrungen, einzigartigen Eindrücken, neuen Freunden habe ich besonders vielfältige Inspiration für meinen neuen Lebensabschnitt gewonnen. Durch das Wagen in eine mehr oder weniger fremde Welt, verlierst du nicht dein vorheriges Leben, du machst es stattdessen kostbarer und einzigartiger. Du erweiterst sozusagen deine gemütlich eingerichtete Lebenswelt mit neuen Impulsen. Bei mir war es besonders, die Art wie die Menschen mit vermeintlichen Niederlagen/Enttäuschungen umgehen. Diese Lockerheit (nach dem Motto: Pura Vida, alles wird gut) würde ich gern teilweise übernehmen. Aber auch die einzigartige Natur und Tierwelt bleibt prägend zurück und hat mich verändert.